

BAWO Fachtagung 2018

PROGRAMM

**WOHNEN
FÜR ALLE.
Leistbar.
Dauerhaft.
Inklusiv.**

Wohn-
politik

Sozial-
politik

14. – 16. MAI 2018
VILLACH

Mo. 14. Mai 2018

VORPROGRAMM

- 10.00 Frauen_ernetzung der BAWO die Dritte**
(Moderation und Impuls: Bischeltsrieder)
- 13.00 Ende der Frauen_ernetzung**

- 13.00 Beginn der Registrierung** zur Fachtagung
- 15.00 Eröffnung der Fachtagung**
- 15.15 Begrüßung** durch Landeshauptmann Peter Kaiser (angefragt) und durch Bürgermeister Günther Albel
- 15.45 Vortrag** Prekäre Verhältnisse – Aktivierung, Gender und Flucht (Scherschel)
- 16.30 Pause**
- 17.00 Vortrag** Zur Entpolitisierung sozialer Ungleichheit. Zwischen Spaltungs- und Anerkennungsdiskursen (Weiss)
- 17.45 Podiumsdiskussion** Zur Repolitisierung von prekärer Arbeit und sozialer Ungleichheit. Am Podium: Jancsary, Maly, Scherschel, Weiss; Moderation: Hammer
- 19.00 Abendessen**

Di. 15. Mai 2018

- 09.00 Begrüßung und Einleitung**
- 09.15 Vortrag** Jeder Mensch muss wohnen: Kritik des Konzepts Wohn(un)fähigkeit (Nagel)
- 10.15 Arbeitskreise (AK)**
- AK 1** Wohn(un)fähigkeit: Das Gespenst bannen. Voraussetzungen und Konzepte für ein Wohnen für ALLE (Nagel)
- AK 2** Zur Entpolitisierung sozialer Ungleichheit (Weiss, Trummer)
- AK 3** GenesungsbegleiterInnen (Peers) in der Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen (Mittermair, Derler)

- AK 4 Wissens World Café** Basics in der Wohnungslosenhilfe (Supper, Wasner, Steinbauer, Kienzer)
- AK 5** Der Kampf um's „Wir“ – Alternativkonzepte zu Ausgrenzung und ihre Chancen für die Wohnungslosenhilfe (Reichenbach)
- AK 6** Finanzielle Sicherungssysteme im Kontext ambulanter Wohnbetreuung (Maly, Bischeltsrieder)
- AK 7** Wohnungslose junge Menschen (Oswald, Kutzer, Schuster)
- AK 8** Spielerische Reflexion von Ambivalenzen in der Wohnungslosenhilfe (Gratzer)
- AK 9 Fortbildung** Desorganisiertes Wohnen – Messie-Syndrom. Ansätze für unterstützende Intervention (von Wedel)
- ExV Kreativ-Workshop in der Stadt** Auf- und Abdichten (Ginner)

13.00 Mittagessen

- 14.30 Vortrag** Time for tackling homelessness: actions, tools and perspectives in Italy (Cortese)

15.30 Arbeitskreise (AK)

- AK 10** Housing First in Italy and Austria: core principles, projects and evaluation. Lessons to learn (Cortese, Halbartschlager)
- AK 11** Nach unten treten, nach oben buckeln: Wie der Spaltung der Gesellschaft entgegentreten? (Ginner, Svec)
- AK 12** Zwischen Ansprüchen und Anspruchslosigkeit. Zur Gratwanderung nicht anspruchsberechtigter, obdachloser EU-BürgerInnen (Felnhofer, Chwistek)
- AK 13** Die Not der NOST (Eglseer, Bock)
- AK 14** Wo sind die Wohnungslosen? Wohnungslosenerhebung im ländlichen Raum (Geser-Engleitner)
- AK 15** Traumatisierung von Frauen und Auswirkungen auf das Wohnen (Seidl-Gevers)

- AK 16** wohnungslos, obdachlos - Lebensentwürfe & Muster der Selbstbehauptung (Arnold)
- AK 17 Vernetzungstreffen** Niederschwellige Einrichtungen für wohnungslose Jugendliche/junge Erwachsene (Lesjak)
- AK 18 Vernetzungstreffen** Delogierungsprävention (Wallerstorfer)
- ExN Film und Forum** Unbekannte Wege zu kollektiven Wohnformen (Haider, Palmisano)

18.00 Ende der Veranstaltungen

18.30 Abendessen

Mi. 16. Mai 2018

- 09.00 Begrüßung und Einleitung** in den Tagesablauf und in die Methodik
- 09.15 Präsentation des BAWO Positionspapiers Wohnen für alle. Leistbar. Dauerhaft. Inklusiv.** (Hammer, Harner)
Diskussion in Kleingruppen; Moderation: Perl
- 10.00 Publikumsdiskussion (Fishbowl)** Wie können wir die Verbindung zwischen Wohnbau und Wohnungslosenhilfe verbessern? Moderation: Hammer, Perl
- 11.00 Pause**
- 11.30 Publikumsdiskussion (Fishbowl)** Wie kann sich die Wohnungslosenhilfe im aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontext positionieren, dass leistbares Wohnen für alle möglich wird? Moderation: Hammer, Perl
- 12.30 Thesen zum Tagungsausklang**
Elisabeth Hammer, Obfrau BAWO: Wohn- und Sozialpolitik verbinden und die Wirksamkeit der Wohnungslosenhilfe ausbauen
- 13.00 Abreise**

Moderation und Impuls: Anja Bischeltsrieder, BAWO/ Heilsarmee Wien

10.00 Frauen_ vernetzung der BAWO_ die Dritte

Nachdem die Frauennetzungen 2016 und 2017 großen Anklang gefunden haben, bieten wir auch in diesem Jahr eine Vernetzungsveranstaltung im Vorfeld der BAWO Fachtagung an. Nach einem kurzen Impulsreferat wird es vor allem ausreichend Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung geben.

Im Besonderen wollen wir uns der Frage widmen, welche aktuellen Entwicklungen es zu den Themen Wohnungslosigkeit und materielle Sicherung im vergangenen Jahr in den Bundesländern gegeben hat und welche Maßnahmen wir selbst ergreifen können, um Veränderungen voranzutreiben. Wie können wir uns hierbei gegenseitig beraten und - auch über Bundesländergrenzen hinaus - unterstützen?

Die Frauenvernetzung soll eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Pläne schmieden bieten. Jede ist herzlich willkommen. Um die Vernetzung auf die Teilnehmerinnen abgestimmt vorbereiten zu können, sind Wünsche, Themenvorschläge und (kritische) Rückmeldungen zu den letzten Veranstaltungen ausdrücklich erwünscht. Diese können bis 02.05.2018 an anja.bischeltsrieder@bawo.at gesendet werden!

Anja Bischeltsrieder, Sozialarbeiterin mit langjähriger Erfahrung in Einrichtungen der Münchner und Wiener Wohnungslosenhilfe; seit 2014 Sozialarbeiterin bei der Mobilen Wohnbegleitung der Heilsarmee; Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO; BAWO Vorstand seit 2015.

13.00 Ende der Frauenvernetzung

13.00 Beginn der Registrierung zur Fachtagung

Moderation: Elisabeth Hammer, BAWO/ neunerhaus

15.00 Eröffnung der Fachtagung mit Einleitung und Überblick durch Cornelia Kössldorfer, BAWO/ Volkshilfe Kärnten

15.15 Begrüßung durch Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser (angefragt) und durch Bürgermeister Günther Albel, Stadt Villach

15.45 Vortrag

Prekäre Verhältnisse – Aktivierung, Gender und Flucht

Karin Scherschel – Hochschule Rhein Main

Zwei oder drei Jobs gehören für eine wachsende Anzahl von Menschen in Deutschland zur Lebensrealität. Ein Job reicht oft nicht aus, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Zugenommen hat ebenfalls die Zahl derer, die nur kurzfristig eine Beschäftigung finden und zwischen Arbeitslosigkeit, Beschäftigung und Grundsicherung gezwungen sind, ihr Leben unter großen Anstrengungen und mit wenig gesellschaftlicher Anerkennung zu organisieren. Trotz im europäischen Vergleich niedrigen Erwerbslosenzahlen zeigt sich eine Arbeitsmarktrealität, die durch prekäre Arbeitsverhältnisse und eine ‚aktivierende‘ Ausweitung des Zwanges zur Arbeit gekennzeichnet ist. Der Vortrag beleuchtet zum einen die zentralen Kennzeichen dieser gesellschaftspolitischen Veränderungen. Zum anderen diskutiert er anhand eigener empirischer Forschungen die sozialen Konsequenzen für die von dieser Politik betroffenen Frauen.

Karin Scherschel, Prof.ⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ; Hochschule Rhein Main; Soziologin. In ihren Arbeiten befasst sie sich mit den sozialen Auswirkungen der Prekarisierung und der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik sowie gesellschaftlichen Abwehrkämpfen gegen MigrantInnen; derzeit Forschungsprojekte zur Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen und zum antimuslimischen Rassismus in Medien und Politik.

16.30 Pause

17.00 Vortrag

Zur Entpolitisierung sozialer Ungleichheit. Zwischen Spaltungs- und Anerkennungsdiskursen

Alexandra Weiss - Universität Innsbruck

Die soziale Ungleichheit nimmt in Österreich seit Jahrzehnten zu: Seit Ende der 1970er Jahre sinkt die Lohnquote, während Vermögen und Einkommen der obersten paar Prozent steigen und sich noch stärker auf Wenige konzentrieren. Frauen werden zunehmend, aber vor allem prekär, in den Erwerbsarbeitsmarkt integriert. Eine eigenständige Existenzsicherung ist für die meisten von ihnen kaum zu erreichen, während die Kosten des täglichen Lebens steigen.

Trotz dieser Befunde werden geeignete politische Maßnahmen, wie etwa Arbeitszeitverkürzung, der Ausbau einer staatlichen sozialen Infrastruktur oder die Neubewertung von Arbeit, die in den sozialen Bewegungen aber auch in Teilen der parlamentarischen Linken diskutiert werden, nicht ernsthaft verhandelt. Sie werden vielmehr ins Reich des Utopischen verwiesen. Stattdessen hat sich eine Reihe von Spaltungsdiskursen etabliert, die rückwärtsgewandte Lösungen propagieren. Gleichzeitig ersetzen in der politischen Auseinandersetzung um Armut und soziale Ausgrenzung neoliberale Anerkennungsdiskurse Maßnahmen der ökonomischen Umverteilung. Was aber sind die Hintergründe für diese Entwicklung? Warum kam es in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise 2007/08 nicht zu einem breiten Aufbruch für soziale Gleichheit und Gerechtigkeit, sondern zu einer „konformistischen Rebellion“?

Alexandra Weiss, Mag.^a phil., Dr.ⁱⁿ phil.; Politikwissenschaftlerin; freie Wissenschaftlerin und Lektorin; seit 2006 Koordinatorin im Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Innsbruck (50%); Forschungsschwerpunkte: Arbeit und Geschlechterverhältnisse; Sozialstaatsentwicklung; Armut; Staatstheorie und soziale Bewegungen; Klasse, Geschlecht und die Normierung von Sexualität. www.a-weiss.net.

17.45 Podiumsdiskussion

Zur Repolitisierung von prekärer Arbeit und sozialer Ungleichheit

Jonathan Jancsary – Caritas der Diözese Feldkirch
Alexander Maly – Verein für Kredit- und Wiedergutmachungshilfe
Karin Scherschel – Hochschule Rhein Main
Alexandra Weiss – Universität Innsbruck

Die ökonomischen und sozialpolitischen Befunde sind eindeutig: Ungleichheiten nehmen zu. Dies betrifft, abseits des Zugangs zum leistbaren Wohnen, insbesondere auch die Situation am Arbeitsmarkt. Prekäre Arbeitsverhältnisse z.B. bedingen prekäre Einkommen und bedrohen die Existenzsicherung von Einzelnen, Familien und Kindern.

Gegenwärtige politische Strategien verschärfen diese Ungleichheiten durch Leistungseinschränkungen – und prägen einen Diskurs von Neid, Spaltung und Ausschluss.

Im Anschluss an die Fachvorträge gilt es zu fragen: Welche Wirkungen zeigen die angesprochenen Tendenzen in den Feldern von Sozialer Arbeit und Wohnungslosenhilfe? Wo gilt es, das gezeichnete Bild noch zu ergänzen? Und welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit diesen Entwicklungen – auf sozialarbeiterischer und gesellschaftspolitischer Ebene?

Moderation: Elisabeth Hammer

Jonathan Jancsary, MA; Mitarbeiter der Grundlagenarbeit der Caritas der Diözese Feldkirch.

Alexander Maly, Details siehe Arbeitskreis.

Karin Scherschel, Details siehe Vortrag.

Alexandra Weiss, Details siehe Vortrag.

Moderation: Cornelia Kössldorfer, BAWO/ Volkshilfe Kärnten

09.00 Begrüßung und Einleitung

09.15 Vortrag

Jeder Mensch muss wohnen: Kritik des Konzepts Wohn(un)fähigkeit

Stephan Nagel – Diakoniewerk Hamburg

In Praxis und Diskurs der Wohnungslosenhilfe konnte sich das Konzept „Wohnunfähigkeit“ trotz fundierter Kritik hartnäckig behaupten. Im Vortrag werden unterschiedliche Ebenen der Kritik an diesem Konzept vorgestellt, ein Konzept, das die Ausgrenzung Wohnungsloser von einer Wohnungsversorgung rechtfertigt. Zudem werden Gründe für die große Virulenz des Konzepts analysiert, und ausgehend von der Tatsache, dass jeder Mensch wohnen muss, werden Schlussfolgerungen für die Wohnungslosenhilfe und Wohnungspolitik formuliert.

Stephan Nagel, Dipl. Politologe und Dipl. Sozialpädagoge, langjährig in der Wohnungslosenhilfe tätig, Referent für Wohnungslosen-, Suchtkrankenhilfe und Armut im Diakonischen Werk Hamburg.

10.15 Arbeitskreise (AK)

Mit freier Pausengestaltung

AK 1 Wohn(un)fähigkeit: Das Gespenst bannen. Voraussetzungen und Konzepte für ein Wohnen für ALLE

Stephan Nagel – Diakoniewerk Hamburg

Im Workshop werden unterschiedliche Aspekte des umstrittenen Konzepts Wohnunfähigkeit beleuchtet und Konsequenzen sowie konzeptionelle Folgerungen für die Wohnungslosenhilfe und eine soziale Wohnungspolitik

diskutiert (wohnbegleitende Hilfen, soziale Wohnraumverwaltung, Zugänglichkeit von Wohnraum für wohnungslose Personen, die Bedeutung von „Nischen“ bei der Wohnungsversorgung, Arbeit gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung).

Stephan Nagel, Details siehe Vortrag.

AK 2 Zur Entpolitisierung sozialer Ungleichheit

Alexandra Weiss – Universität Innsbruck
Sabine Trummer – DOWAS Innsbruck

Im Arbeitskreis werden die Themen des Vortrags von Alexandra Weiss weiter vertieft und mit den aktuellen politischen Spaltungsdiskursen und Programmen der Regierung (Abbau von sozialstaatlichen Rechten und Leistungen) in Bezug gesetzt. Was bedeuten die aktuellen Entwicklungen für Menschen in Wohnungsnot, für soziale Einrichtungen, aber auch für uns selbst. Darauf aufbauend soll auch der Frage nachgegangen werden, wie eine Repolitisierung möglich ist.

Alexandra Weiss, Details siehe Vortrag.

Sabine Trummer, DOWAS Innsbruck: Sozialberatungsstellen (Existenzsicherung, Wohnungssuche/Wohnungserhalt, Arbeitssuche) und Betreute Wohnformen für Erwachsene und Jugendliche, siehe www.dowas.org; seit 2015 im BAWO Vorstand aktiv..

19:00 Abendessen

AK 3 GenesungsbegleiterInnen (Peers) in der Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Robert Mittermair – Verein LOK
Petra Derler – Team EX-IN

Im Verein LOK sind Peers - nach einer Ausbildung zur/zum EX-IN GenesungsbegleiterIn - seit einigen Jahren als EX-IN MitarbeiterInnen tätig, sowohl im ambulanten Beratungssetting als auch im teilbetreuten beziehungsweise vollbetreuten Wohnen. Der Workshop bietet einen Einblick in die Praxis von Betreuungsarbeit sowie Konzeption, Team- und Organisationsebene.

Robert Mittermair, Geschäftsführer Verein LOK - Leben ohne Krankenhaus

Petra Derler, Verein LOK - Leben ohne Krankenhaus; Leiterin Team EX-IN und Genesungsbegleiterin.

AK 4 Wissens World Café Basics in der Wohnungslosenhilfe

Heidemarie Supper – Fachstelle für Wohnungssicherung der Volkshilfe Wien
Manuela Wasner – neunerhaus Housing First
Verena Steinbauer – Mobile Wohnbegleitung der Heilsarmee Österreich
Maria Theresa Kienzer – JUCA-Haus für junge Erwachsene der Caritas der Erzdiözese Wien

Ziel des Workshops ist der Austausch zu wesentlichen Arbeitsfeldern und Methoden in der Wohnungslosenhilfe. Die Delogierungsprävention ist das wesentliche Instrument zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit. Housing First bietet eine unmittelbare Vermittlung von wohnungslosen Menschen in eine eigene Wohnung mit weiterführender Betreuung auf freiwilliger Basis.

Die Mobile Wohnbegleitung unterstützt ehemals Wohnungslose bei der nachhaltigen Sicherung ihrer Wohnung.

Junge Erwachsene sind in der Wohnungslosenhilfe eine Gruppe mit besonderen Bedürfnissen und Herausforderungen.

Der Workshop wendet sich an jene KollegInnen, die mit diesen Arbeitsfeldern bisher noch wenig oder keine Erfahrungen gemacht haben.

Heidemarie Supper, Mitarbeiterin in der Fachstelle für Wohnungssicherung der Volkshilfe Wien; langjährige Tätigkeit in der Delogierungsprävention; BAWO-Vorstandsmitglied.

Manuela Wasner, DSA^m, Sozialarbeiterin bei neunerhaus Housing First, langjährige Tätigkeit in der Sucht- und Wohnungslosenhilfe.

Verena Steinbauer, Mag.^o, Sozialarbeiterin und stv. Leitung der Mobilen Wohnbegleitung der Heilsarmee Österreich; mehrjährige Berufstätigkeit in der Wohnungslosenhilfe und im arbeitsmarktpolitischen Bereich.

Maria Theresa Kienzer, MA, seit 2012 Sozialarbeiterin im JUCA Haus für junge Erwachsene der Caritas der Erzdiözese Wien.

AK 5 Der Kampf um's „Wir“ - Alternativkonzepte zu Ausgrenzung und ihre Chancen für die Wohnungslosenhilfe

Marie-Therese Reichenbach – Humboldt-Universität zu Berlin

In den letzten Jahren hat sich der Raum des Sagbaren deutlich verändert, die Rede von „Überfremdung“, „Verdrängung“ wie auch von den zu bewahrenden „christlichen Werten des Abendlands“ hat Raum gewonnen. Auch die Wohnungsnotfallhilfe ist davon nicht ausgenommen. Nicht zuletzt seit dem Sommer der Migration im Jahr 2015 wird immer häufiger von einer „Konkurrenz zwischen wohnungslosen und geflüchteten Menschen“ gesprochen. Was steckt hinter diesem Konstrukt und drückt es wirklich das aus, was tatsächlich problematisiert werden muss? Welche Alternativen können gedacht und sprachlich formuliert werden?

Angeregt durch einen Denkvorschlag, der die Idee der „Konkurrenz“ als eine Idee in erster Linie von Nicht-Betroffenen

zur Legitimierung bestehender Machtverhältnisse skizziert, werden wir dieses Konstrukt im Arbeitskreis kritisch diskutieren, nach den Chancen der Anerkennung von Migration als gesellschaftlichem Normalzustand fragen und mögliche Schlussfolgerungen für die Wohnungslosenhilfe diskutieren.

Marie-Therese Reichenbach, MA, MSW; mehrjährige Berufserfahrung überwiegend in der niedrighschwelligigen Wohnungslosenhilfe in Berlin, promoviert zur Zeit am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin zum sozialen Problem der Obdachlosigkeit von UnionsbürgerInnen in Deutschland.

AK 6 Finanzielle Sicherungssysteme im Kontext ambulanter Wohnbetreuung

Alexander Maly – Verein für Kredit- und Wiedergutmachungshilfe
Anja Bischeltsrieder – Mobile Wohnbegleitung der Heilsarmee Österreich

Sachwalterschaft gehört in der Wohnungslosenhilfe zur Alltagserfahrung, da für wohnungslose Menschen aufgrund von Beeinträchtigungen und ungelösten Problemen oft eine Sachwalterbestellung angeregt wird. Die Erfahrungen sind mitunter zwiespältig. Kenntnisse über Aufgaben, rechtlichen Rahmen und Grenzen sind zuweilen in der Wohnungslosenhilfe, aber auch bei den bestellten SachwalterInnen, nur partiell vorhanden. Daher wird manchmal noch die alte „Entmündigung“ gelebt, da diese dem bekannten Modell vom Vormund entspricht. Gerade dieses Modell soll durch das geplante Erwachsenenschutzgesetz beendet und neue Formen der Selbstbestimmung Realität werden.

Alexander Maly, Gründer und langjähriger Geschäftsführer der Schuldnerberatung Wien, Obmann des Vereins für Kredit- und Wiedergutmachungshilfe (KWH).

Anja Bischeltsrieder, siehe Frauenvernetzung.

AK 7 Wohnungslose junge Menschen

Christian Werner Oswald – Fachhochschule Kärnten
Claudia Kutzer – Masterstudierende Fachhochschule Vorarlberg
Katharina Schuster – Masterstudierende Fachhochschule Vorarlberg

Auch Kinder und Jugendliche sind in einem nicht geringen, bisweilen verdeckten Ausmaß von Wohnungslosigkeit betroffen. Der Workshop thematisiert zunächst Hintergründe, mögliche Verlaufskarrieren und Erscheinungsformen der Wohnungs- und Obdachlosigkeit von jungen Menschen. In einem weiteren Schritt soll eine konkrete Bestandsaufnahme über Lebenslagen und erforderliche Hilfsangebote wohnungsloser Jugendlicher in Vorarlberg geleistet werden, die sich aus einem spannenden Masterarbeitsprojekt ergeben hat.

Christian Oswald, (FH) Prof. Dr., seit 2013 Professor für Soziale Arbeit des Kindesalters an der FH- Kärnten, bis dahin 14 Jahre in der Kindertagesbetreuung als sozialpädagogische Fachkraft und Trägervertreter tätig.

Claudia Kutzer, Studierende im Masterstudiengang Interkulturelle Soziale Arbeit an der Fachhochschule Vorarlberg. Bis 2014 Mitarbeiterin in der Jugendkulturarbeit Walgau. Tätig in einer Jugendwohngruppe der Stiftung Jupident.

Katharina Schuster, Studierende im Masterstudiengang Klinische Soziale Arbeit an der Fachhochschule Vorarlberg; ehemalige Mitarbeiterin in der Jugendkulturarbeit Walgau und tätig in einer stationären Jugendwohngruppe des Vorarlberger Kinderdorfs. Sozialarbeiterin in der akuten Erwachsenenpsychiatrie seit März 2017.

AK 8 Spielerische Reflexion von Ambivalenzen in der Wohnungslosenhilfe

Julia Gratzner – Theaterschaffende, Soziologin, Pädagogin

Die Sozialarbeit beruht auf der Achtung der Würde des Menschen und strebt soziale Gerechtigkeit an. Leichter gesagt, als getan. In diesem Arbeitskreis werden Konflikte

und Ambivalenzen, die in der täglichen Arbeit in der Wohnungslosenhilfe erfahren werden, mit theaterpädagogischen Übungen reflektiert.

Novalis sagte einmal, „Das Theater ist die tätige Reflexion über sich selbst“. Durch den Kontakt mit inneren Bedürfnissen, Haltungen und Vorstellungen entsteht im besten Fall eine Bewegung, deren Wirkung der Mensch versucht zum Ausdruck zu bringen. Dabei wird eine Reaktion beim Gegenüber bewirkt und dieses zur Gegenhandlung herausgefordert. Voilà, das gemeinsame Theaterspiel ist geboren.

Julia Gratzner, Mag.ª BA MA, ist Theaterschaffende, Soziologin, Pädagogin und war viele Jahre in der Sozialpsychiatrie und in der Wohnungslosenhilfe tätig. Aktuell arbeitet sie am Schauspielhaus Graz und an der Karl Franzens Universität.

AK9 Fortbildung Desorganisiertes Wohnen – Messie-Syndrom Ansätze für unterstützende Intervention

Wedigo von Wedel – H-TEAM e.V. München

Seit 1990 arbeitet der H-TEAM e.V. in München im Rahmen aufsuchender Hilfen bei Menschen mit Desorganisations-tendenzen und/oder Messie-Syndrom. Betroffene, Angehörige, VermieterInnen, Behörden, Sozialpsychiatrie und SozialarbeiterInnen stehen zumeist hilflos vor den Problemen, die infolge des Sammelns zutage treten. Drohender Wohnungsverlust und ein mangelhaftes Angebot an therapeutischen Hilfen einerseits, ein enormer Druck durch Nachbarschaft, VermieterIn, Behörden etc. andererseits lassen die Probleme oft unlösbar erscheinen. In einer akuten und elementaren Krisensituation sind grundlegende Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen, methodische Ansatzpunkte und sozialhilferechtliche Ressourcen für einen souveränen Umgang unentbehrlich.

Mittels Vortrag, anhand von Fallbeispielen und in Diskussionen werden Formen und Ursachen desorganisierten

Wohnens, Ansätze sozialpädagogischer Intervention, methodische Ansatzpunkte und sozialhilfe-rechtliche Ressourcen, Unterstützungsmöglichkeiten und Grenzen, rechtliche Rahmenbedingungen und Beispiele aus der Praxis vermittelt.

Wedigo von Wedel, Pädagoge, Geschäftsführer, fachlicher Leiter der Ambulanten Dienste im H-TEAM e.V.

ExV Kreativ-Workshop in der Stadt Auf- und Abdichten

Sepp Ginner – Verein Wohnen und Arbeit

Die Realität der täglichen Sozialarbeit lässt uns oft ohne Verschnaufpausen und Hals über Kopf von einem Fall zum nächsten stolpern. Dabei übersehen wir unsere eigene Verfassung. Auch wir brauchen Pausen, Abstand, Ruhe, Entspannung, Distanz. Und noch wichtiger ist der Humor. Humor entsteht erst durch Veränderung der Blickwinkel. Und auch die Sprache, die wir verwenden, kann durch humorvolle Formulierungen so manche Zöpfe entwirren. Im Workshop schreiben wir Fünfzeiler aus dem Alltagsleben, gleichsam Kurzgeschichten. Und daraus dichten wir Gedichte. Am Schluss reimt sich alles zu einem Panoptikum von Zettelgedichten, die einerseits aus dem Leben geschnitzt sind und andererseits in witziger Weise den Witz der Situationen widerspiegeln.

Wenn man vor lauter Eile läuft und rennt wenn in der Küche die Speis anbrennt wenn wir uns stolpern und derstessen liegen die Gstopfen unterdessen auf der faulen Haut und gähnen laut

Sepp Ginner, Mag (FH), Geschäftsführung Verein Wohnen und Arbeit; viele Jahre schon im Vorstand der BAWO.

13.00 Mittagessen

Moderation: Christian Beiser, BAWO/ Caritas der Diözese Feldkirch

14.30 Vortrag

Time for tackling homelessness: actions, tools and perspectives in Italy

Caterina Cortese – fio.PSD's Scientific Committee Italy

The session aims to introduce an overview of the current political framework for tackling homelessness in Italy. Caterina Cortese presents results of the national survey on homeless people and services, as well as national guidelines to offer homogeneous measures and interventions for ending homelessness including the Housing First Approach.

Furthermore, she presents the recent perspectives opened by the Ministry of Labour and Social Policies for financing innovative projects by ESF and FEAD OP and the significant role of fio.PSD.

Caterina Cortese, PhD, social policy and research officer in fio.PSD (Italian Federation of Organizations Working with Homeless People). She is expert in urban poverty and policy analysis. She is coordinator of fio.PSD's Scientific Committee.

15.30 Arbeitskreise (AK)

Mit freier Pausengestaltung

AK 10 Housing First in Italy and Austria: core principles, projects and evaluation. Lessons to learn

Caterina Cortese – fio.PSD's Scientific Committee Italy
Claudia Halbartschlager – neunerhaus/ Housing First Wien

Housing First is a promising approach for tackling homelessness. The Housing First Hub and the Housing First Europe Guide show how Housing First was successfully implemented in different national and regional contexts. The workshop aims to analyze two interesting experiences of implementation: Network Housing First – Italy and the implementation of Housing First in Vienna (especially neunerhaus Housing First) and other Austrian regions.

By comparing Network Housing First – Italy and Housing First in Vienna and other Austrian regions, we are going to answer questions like: How is housing support, relationship and well-being to homeless people provided? Where are the weak points and the strong points in these pilot projects? Which impacts do the welfare system and the housing policies have on the effectiveness of Housing First services in Italy and Austria?

And of course we want to take our discussion to the European level: What is considered Housing First on a European level? How can the Housing First Hub provide us the space for professional exchange and the coordination of research activities?

Caterina Cortese, *siehe Vortrag.*

Claudia Halbartschlager, Mag.ª, Sozialarbeiterin, langjährige Berufserfahrung in der Wohnungslosen- und Suchthilfe. Seit 2010 im neunerhaus tätig: Projektaufbau und Leitung von neunerhaus Housing First.

AK 11 Nach unten treten, nach oben buckeln: Wie der Spaltung der Gesellschaft entgegen-treten?

Boris Ginner – Politikwissenschaftler, Niederösterreich
Anna Svec – Rechtswissenschaftlerin, Niederösterreich

Während die einen Armen gegen die anderen Armen ausgespielt werden, häufen wenige Reiche immer größeren Reichtum an. Das Prinzip „spalte und herrsche“ funktioniert prächtig und ermöglicht aktuell die wohl größten sozialpolitischen Rückschritte der Zweiten Republik. Soziale Errungenschaften stehen auf dem Spiel und vor allem für MigrantInnen, Flüchtlinge und von Armut betroffene Menschen wird das Leben härter.

Wie kann man dieser Spaltung der Gesellschaft argumentativ und rhetorisch entgegentreten? Wie wehren wir uns erfolgreich gegen Totschlagargumente? Und mit welchen Methoden können wir im Schlagabtausch bestehen und das Gegenüber überzeugen? Diese Fragen und viele mehr versuchen wir in diesem Workshop zu beantworten und gemeinsam zu diskutieren.

Boris Ginner, ist Politikwissenschaftler und war lange Zeit in der Sozialistischen Jugend (SJ) aktiv, zuletzt als Landesvorsitzender in Niederösterreich.

Anna Svec studiert Rechtswissenschaften, war ebenfalls in der SJ und danach beim Blog Mosaik, beim Projekt „Schule für alle“ (PROSA) und bei der Organisation Aufbruch aktiv.

Beide beschäftigen sich seit Jahren mit antirassistischer Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

AK 12 Zwischen Ansprüchen und Anspruchslosigkeit. Zur Gratwanderung nicht anspruchsberechtigter, obdachloser EU-BürgerInnen

Eva Felnhofer – Caritas Sozial- und Rückkehrberatung für EU-BürgerInnen
Peter Chwistek – Tageszentrum JOSI, Obdach Wien

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist in einem ersten Schritt – nach einem theoretischen Problemaufriss – eine Bestandsaufnahme der Angebotsstruktur in den Bundesländern. Wir versuchen darüberhinaus, anhand der unterschiedlichen Bedarfslagen, die Notwendigkeiten der Wohnungslosenhilfe zu definieren.

Abschließen wollen wir mit einer offenen Diskussion zum Begriff „nicht anspruchsberechtigt“.

Eva Felnhofer, Mag.°, BA (FH), Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und der Sozialen Arbeit in Wien. Seit 2014 als Sozialarbeiterin in der Caritas Sozial- und Rückkehrberatung für EU-BürgerInnen tätig.

Chwistek Peter, Mag., BA, Studium der Philosophie und Sozialen Arbeit. Sozialarbeiter im niederschweligen Wohnungslosbereich -Tageszentrum JOSI, Obdach Wien

AK 13 Die Not der NOST

Karl Eglseer – Verein B29 Steyr
Thomas Bock – P7 -Wiener Service für Wohnungslose der Caritas der Erzdiözese Wien

Notschlafstellen sind ein wesentlicher Bestandteil der Angebote der Wohnungslosenhilfe. Sie sichern die Erst- und Grundversorgung akut wohnungsloser Menschen. In den letzten Jahren wurden sie auch qualitativ weiterentwickelt. Als Beispiel dafür wird die 2010 eröffnete NOST im Wohnheim des Vereins B29 in Steyr im Workshop vorgestellt.

Nichts desto trotz scheinen Notschlafstellen nicht mehr so ganz in die Wohnungslosenhilfe zu passen. Die Finnen erkannten in ihnen nur Wartezimmer für Lösungen, aber keine Lösungen. Folgerichtig schufen sie sie fast zur Gänze ab. Im Workshop setzen wir uns gemeinsam kritisch mit den Grenzen von NOSTs und mit ihrer Funktion innerhalb der Wohnungslosenhilfe, aber auch mit ihrer Stellung im gesellschaftspolitischen Diskurs auseinander. Gemeinsam gehen wir der Frage nach den aktuellen Chancen, aber auch Herausforderungen nach.

Karl Eglseer, langjährige Tätigkeit in der Wohnungslosenhilfe; Geschäftsführer des Vereines B29 in Steyr.

Thomas Bock, Mag., Sozialarbeiter im P7 – Wiener Service für Wohnungslose der Caritas der Erzdiözese Wien; BAWO-Vorstandsmitglied

AK 14 Wo sind die Wohnungslosen? Wohnungslosenerhebung im ländlichen Raum

Erika Geser-Engleitner - Fachhochschule Vorarlberg

Gibt es wirklich keine Wohnungslosen im ländlichen Raum oder ist es eine Frage des nicht erfassen Wollens oder Könnens? Dieser Workshop hat das Ziel, gemeinsam, lustvoll und laut zu denken, wie sich Wohnungslosigkeit im ländlichen Raum erheben lassen kann. Nach einem kurzen Input, was der derzeitige Forschungsstand dazu sagt, werden Ideen, Zugänge, Erhebungsmethoden erarbeitet, wie man sich dem Phänomen wissenschaftlich nähern könnte.

Erika Geser-Engleitner, Prof.ⁱⁿ (FH), Dr.ⁱⁿ, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin; Dozentin und Forscherin an der Fachhochschule Vorarlberg mit den Schwerpunkten Soziologie und empirische Sozialforschung.

AK 15 Traumatisierung von Frauen und Auswirkungen auf das Wohnen

Cornelia Seidl-Gevers – Psychotherapeutin

Cornelia Seidl-Gevers wird in ihrem Vortrag auf die besonderen Bedürfnisse und Probleme traumatisierter (wohnungsloser) Frauen eingehen. Wie entstehen Traumata, welche besondere Bedeutung kommt dem (sicheren) Wohnraum zu? Welche Interventionen können PraktikerrInnen der Wohnungslosenhilfe und verwandter Bereiche setzen, wie kann adäquat mit der Zielgruppe umgegangen werden? Welche Grenzen und Möglichkeiten gibt es in der Beratung? Cornelia Seidl-Gevers wird diese Aspekte näher beleuchten und aus ihrer langjährigen Praxis berichten. Außerdem wird es Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch geben.

Cornelia Seidl-Gevers, Psychotherapeutin, Supervisorin und Referentin in eigener Praxis verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit traumatisierten Frauen.

AK 16 wohnungslos, obdachlos - Lebensentwürfe & Muster der Selbstbehauptung

Helmut Arnold – Fachhochschule Kärnten

Der Workshop versucht, den Blick auf die Betroffenen zu schärfen. Es geht darum, Verstehens- und Interaktionslinien von obdachlosen Menschen aus mikrosoziologischer Sicht freizulegen. Darauf fußend, werden Zugänge der Sozialen Arbeit sichtbar sowie im letzten Schritt nutzbare, passfähige Unterstützungsformen begründbar.

Zunächst werden Selbstbilder und Weltbilder Betroffener vom Leben auf der Straße mittels Literatur-Recherchen durch Absolventinnen der FH Kärnten vorgestellt. In einer offenen Runde sammeln wir ergänzend dazu Erfahrungswerte von

PraktikerInnen im Handlungsfeld. Wir prüfen, ob sich typische biografische Muster von Wegen in die Obdachlosigkeit und Mustern der Lebensführung als Obdachlose herauskristallisieren lassen. Als Leitplanken für professionelles Handeln dienen Thierschs Forderung nach „Takt“ und „Respekt“ gerade in der Begegnung mit den „most vulnerables“, den gesellschaftlich marginalisierten – sowie deren Kampf um Identitätsbehauptung untereinander und gegenüber den „Normalen“, wie von Altmeister Goffman in unübertrefflicher Weise beobachtet und beschrieben.

Helmut Arnold, (FH) Prof. Dr.; seit 2008 Professur für Soziale Arbeit – Erwachsenenalter/Erwerbsleben und Sozialpolitik an der Fachhochschule Kärnten; Praxiserfahrung: Straffälligenhilfe, arbeitsweltbezogene Sozialarbeit. Lehre und Forschung: Umgang mit herausfordernden KlientInnen; europäische Sozial- und Beschäftigungspolitik.

AK17 Vernetzungstreffen Niederschwellige Einrichtungen für wohnungslose Jugendliche/ junge Erwachsene

Mara Lesjak – Jugendnotschlafstelle Klagenfurt

Das Vernetzungstreffen bietet einen Austausch für alle, die in Einrichtungen für wohnungslose Kinder und Jugendliche, sowie für junge Erwachsene tätig sind. Die Vernetzung soll auch dazu dienen - in Anlehnung an das Positionspapier der BAWO „Wohnen für alle“ - spezifische Forderungen und Lösungsansätze für diese Zielgruppe zu benennen. In einem weiteren Schritt soll ein jugendspezifisches Positionspapier erarbeitet werden - getragen von allen Jugendnotschlafstellen/Übergangswohneneinrichtungen in Österreich.

Mara Lesjak, MA, Bachelorstudium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften und Masterstudium der Sozial- und Integrationspädagogik an der Alpen Adria- Universität Klagenfurt. Während des Bachelorstudiums Honorarkraft bei Streetwork Klagenfurt und seit 2015 in der Jugendnotschlafstelle Klagenfurt tätig.

AK 18 Vernetzungstreffen Delogierungsprävention

Bernhard Wallerstorfer – Soziale Arbeit gGmbH Salzburg

Das jährliche Treffen von VertreterInnen der Einrichtungen, die sich mit Wohnungssicherung befassen, bietet ein Forum für den kontinuierlichen Austausch über Entwicklungen in den Bundesländern.

Für PraktikerInnen aus dem Feld der Delogierungsprävention steht auch heuer neben dem Erfahrungsaustausch die Diskussion eines ausgewählten Themenschwerpunkts am Programm. Mögliche Diskussionsthemen werden noch vor der Tagung per Mail versandt und zur Wahl gestellt.

Um NeueinsteigerInnen den Zugang zu den Methoden und Zielsetzungen der Wohnungssicherung zu erleichtern, gibt es heuer einen Arbeitskreis „Basics in der Wohnungslosenhilfe“.

Bernhard Wallerstorfer, Mitarbeiter der Fachstelle für Gefährdetenhilfe Salzburg und seit vielen Jahren in der Delogierungsprävention tätig; BAWO Vorstandsmitglied.

15.30 Film und Forum

Unbekannte Wege zu kollektiven Wohnformen

Roselies Haider – freie Trainerin, Hofkollektiv Wieserhoisl
Mira Palmisano – freie Trainerin, Hofkollektiv Wieserhoisl

Wir leben hier am Wieserhoisl in einer Gemeinschaft mit sechs Erwachsenen und vier Kindern. Durch das gemeinsame Wirtschaften in eine solidarische Kasse schützen wir uns gegenseitig und suchen bei Engpässen nach kollektiven Lösungen.

Wir möchten in dieser Session zusammen den Blick weiten und versuchen, sich vorzustellen, was kollektives Wohnen mit Wohnungslosigkeit zu tun haben könnte. Wir werden uns auf eine entspannte Reise zur eigenen Wohnform und

den damit verbundenen Wünschen und Visionen machen. Dazu eignet sich der Film „Von hier aus“, der zu Beginn gezeigt wird und der unter anderem das Hofkollektiv Wieserhoisl vorstellt.

Roselies Haider, lebt und wirkt derzeit hauptsächlich im Hofkollektiv Wieserhoisl, ist freie Trainerin, spielt in einer Band und organisiert sich in diversen Bereichen des Lebens gerne kollektiv.

Mira Palmisano, lebt, lernt und arbeitet seit vielen Jahren mit ihrer Tochter am Wieserhoisl, baut seit ca. 20 Jahren unter dem Motto: „Eine andere Welt ist möglich!“ an Parallelstrukturen, ist Zivilcourage-Trainerin für das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ), freie Trainerin und liebt es, gemeinsam etwas zu bewegen. .

18.00 Ende der Veranstaltungen

18.30 Abendessen

Moderation: Elisabeth Hammer und Christian Perl

09.00 Begrüßung und Einführung in den Tagesablauf und in die Methodik

Im Jahr 2017 hat die BAWO gemeinsam mit 50 ExpertInnen aus dem Wohn- und dem Sozialbereich ein Positionspapier zum Thema: „Wohnen für alle! Leistbar. Dauerhaft. Inklusiv.“ erarbeitet. Dieses Papier wollen wir vorstellen und gemeinsam zwei wichtige Fragen daraus diskutieren und vorantreiben.

09.15 Präsentation des BAWO Positionspapiers Elisabeth Hammer und Roswitha Harner

Wohnen für alle. Leistbar. Dauerhaft. Inklusiv.

Diskussion in Kleingruppen
Moderation: Christian Perl

10.00 Publikumsdiskussion (Fishbowl)

Wie können wir die Verbindung zwischen Wohnbau und Wohnungslosenhilfe verbessern?

Moderation: Elisabeth Hammer, Christian Perl

Bei der Fishbowl-Methode diskutiert eine kleinere Gruppe von TeilnehmerInnen in einem Innenkreis (im „Goldfisch-Glas“) das Thema, während die übrigen TeilnehmerInnen in einem Außenkreis die Diskussion beobachten. Mehrere Plätze im Innenkreis sind zu Beginn leer. Möchte ein/e Teilnehmende/r aus dem Außenkreis zur Diskussion beitragen, kann er oder sie darauf Platz nehmen und mitdiskutieren, bis er/sie alles gesagt hat oder jemand aus dem Außenkreis auf dem Gast-Stuhl Platz nehmen will.

Dadurch kann die Diskussion an Dynamik und neuen Perspektiven gewinnen.

Im Innenkreis:

- Cornelia Kössldorfer, BAWO Obfrau Stv.ⁱⁿ/ Volkshilfe Kärnten
- Christian Beiser, BAWO Obfrau Stv./ Caritas der Diözese Feldkirch
- Gerlinde Gutheil Knopp Kirchwald, Wohnungswirtschaftliches Referat des österreichischen Verbands Gemeinnütziger Bauvereinigungen
- Alexis Mundt, IIBW - Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH
- Georg Leitinger, Salzburger Studentenwerk
- Mehrere Plätze im Innenkreis werden für Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden aus dem Aussenkreis reserviert.

11.00 Pause

11.30 Publikumsdiskussion (Fishbowl)

Wie kann sich die Wohnungslosenhilfe im aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontext so positionieren, dass leistbares Wohnen für alle möglich wird?

Moderation: Elisabeth Hammer, Christian Perl

Im Innenkreis:

- Markus Leitner, Neustart Kärnten
- Christian Gaiseder, BAWO Vorstand/ Sozialverein B37 Linz
- Sabine Trummer, BAWO Vorstand/ DOWAS Innsbruck
- Helmut Arnold, Fachhochschule Kärnten
- Alois Pözl, Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit (obds)
- Mehrere Plätze im Innenkreis werden für Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden aus dem Aussenkreis reserviert.

12.30 Thesen zum Tagungsausklang Elisabeth Hammer, Obfrau BAWO

Wohn- und Sozialpolitik verbinden und die Wirksamkeit der Wohnungslosenhilfe ausbauen

13.00 Abreise

Fachtagungsbeitrag ohne Hotelkosten

3-Tagestarif: 14. – 16. Mai 2018¹

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Frühbucherbonus bis 27.03.2018	€ 350,-	€ 370,-
Normalpreis	€ 370,-	€ 400,-

Tagestarif²

Fachtagungsbeitrag	€ 145,-/Tag
--------------------	-------------

StudentInnen-Tarif²

€ 75,-/Tag

gilt nur für hauptberuflich Studierende

¹⁾ Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und frisches Obst
- Abendessen am Montag, 14.05.2018
- Mittag- und Abendessen am Dienstag, 15.05.2018

²⁾ Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und frisches Obst am jeweiligen Tag
- Bei Teilnahme am 14.05.2018 (Mo) ist ein Abendessen inkludiert
- Bei Teilnahme am 15.05.2018 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

Achtung: Die Anmeldung für Einzeltage und die Anmeldung für Studierende sind erst ab **Mittwoch, 28. März 2018**, möglich.

Anmeldung

Zur Anmeldung steht das **Online-Formular** auf der BAWO Homepage www.bawo.at zur Verfügung. Mitglieder erhalten den Link zum Anmeldeformular auch per E-Mail.

Ihre Online-Anmeldung wird direkt an das BAWO-Büro übermittelt, gleichzeitig erhalten Sie automatisch eine Bestätigungsemail. Da das Platzkontingent in den einzelnen Arbeitskreisen begrenzt ist, wird eine rasche Anmeldung empfohlen, um sich den gewünschten Platz zu sichern. Erst die einbezahlte Rechnung gilt als offizielle Reservierung.

Nutzen Sie den Frühbucherbonus: Bei einer Anmeldung bis **Dienstag, 27.03.2018** gilt wieder der Frühbucherbonus.

Anmeldeschluss für die Fachtagung ist **Sonntag, 29. April 2018**.

Frauen_ vernetzung der BAWO_ die Dritte - Vorprogramm

Am Montag, 14.05.2018, findet am Vormittag vor der BAWO-Fachtagung wieder das österreichweite Frauenvernetzungstreffen statt.

Die Anmeldung zur Frauenvernetzung erfolgt – unabhängig von der Fachtagungsanmeldung – direkt per E-Mail an Anja Bischeltsrieder: anja.bischeltsrieder@bawo.at. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Storno

Im Falle eines Rücktritts von der Fachtagung ohne ErsatzteilnehmerIn fallen Stornogebühren in der Höhe von EUR 50,- an. Stornierungen bitte schriftlich an das BAWO-Büro richten.

Mail to: fachtagung@bawo.at

AK-Bonus und Bildungsgutschein

Auch für die BAWO-Fachtagung 2018 stellen die **Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich** den Bildungsgutschein/-Bonus zur Verfügung. Mitglieder der beiden AK-Länderkammern haben die Möglichkeit, nach der Veranstaltung ihren **AK-Bildungsgutschein/-Bonus für die BAWO-Fachtagung** einzulösen.



Hotels

Wichtiger Hinweis für die Übernachtung in Villach:

Hotelzimmerbuchungen werden dieses Jahr über das **Convention Bureau Villach** durchgeführt. Den Buchungslink und Informationen zu den für die BAWO vorreservierten Hotels finden Sie auf der BAWO Homepage unter dem Punkt Hotels.

Tagungsort

Das Congress Center Villach ist an der Uferpromenade der Drau gelegen. Nur zwei Minuten vom Bahnhof entfernt und mit allen Hotels in wenigen Minuten Gehweite, bildet es den idealen Mittelpunkt für die Veranstaltung.

Congress Center Villach

Europaplatz 1, A-9500 Villach

T: +43 (0)4242 22522 5800

E-Mail: office@ccv.at

Anreise

Intercity-Züge verkehren im 2-Stunden-Takt zwischen Villach und allen Landeshauptstädten. Nähere Informationen zur Anreise finden Sie auf der BAWO Homepage.

LAND  KÄRNTEN

villach *:stadt*



Wir danken für die finanzielle Unterstützung der BAWO Fachtagung 2018.